

## **Jumbo landet auf dem Rhörring**

**Fastnacht: SG Eiche begeistert mit Witz und Tanz die Narren der Heimstättensiedlung – Tornado mit Deckeln**

Die Devise des Abends war klar: „Lasst es krachen – trotz der Krise!“ forderte Protokoller Henning Fuchs sein Publikum auf. Das ließ sich so etwas nicht zweimal sagen. Auf der Sitzung des Karnevalklubs Eiche (KCE) am Samstagabend war von Krisenstimmung nichts zu spüren – es sei denn in den spitzen Pointen des Protokollers.

Dank der aktuellen Entwicklung der Finanzwelt komme der Berufswunsch „Banker“ mittlerweile „direkt nach Prostituiertes“, spottete er. Und natürlich fanden auch die hessischen Wahlquerelen sowie die aktuellen Entgleisungen von „Gottes Bodenpersonal“ Eingang in seinen Jahresrückblick. Vor allem aber blickte Fuchs augenzwinkernd auf die Abenteuer der Lokalgrößen in der Heimstättensiedlung zurück – mit verwechseltem Hundeshampoo und verlorenen und wiedergefundenen Autos auf dem Griesheimer Zwiebelmarkt.

Lokalkolorit verbreitete auch Danina Gonzales als orientalischer Flaschengeist. Vor 2000 Jahren sei sie von den Römern aus Ägypten nach Darmstadt verschleppt worden, wo Vereinspräsident Günter Krieger ihre Lampe schließlich wiederentdeckt hätte. „Da hab' isch aach mei' wunnerbar Hochdeitsch gelernt!“

Die umgekehrte Reise, nämlich von Darmstadt hinunter nach Afrika, machte Rita Braun als „Miss Universum“: Für einen Filmdreh hätte sich die selbsternannte „Sexbomb' von der Siedlung“ in die Wildnis begeben und sich dort prompt Flöhe eingefangen. „In zehn Minuten juckt ihr euch auch“, prophezeite sie fröhlich.

Hochdramatisch ging es bei Uwe Reibold als „Gewinner einer Flugreise“ zu, der seinen brennenden Airbus schließlich auf dem Rhörring notlandet. Denn „wo täglich tausende Autos verkehr'n, kann ein Jumbo im Tiefflug auch nicht mehr stör'n.“ Büttendredner Markus Mück, angetreten als „Saunabesucher“, ertete schließlich einige seiner Lacher für sein immer wieder verrutschendes Mikrofon. Sein Ohr sei zu klein für die Halterung, erklärte er: „Das nächste Mal muss ich erst zur Schönheits-OP!“

Im KCE dürfte das ein Einzelfall bleiben, denn über mangelnde Ästhetik konnte sich gewiss niemand beklagen. Die Tanzgarden „Black Diamonds“ und „Konfettis“ zeigten in teils klassischen, teils extravagant choreographierten Auftritten ihr Können, ebenso wie Solistin Donna Heyer und das Duo Sandrina Arnold und Michelle Daab. Die wild rockenden „Minihopser“ kokettierten schon einmal winkend mit dem Elferrat, und die Nachwuchstänzer der „Lollypops“ zogen gleich auf dem fliegenden Teppich ein.

Keine Travestienummer, sondern einen lässigen Auftritt mit akrobatischen Einlagen zeigte das Männerballett „Zu Schee“. Neben der Ein-Mann-Band „Erwin“ brillierte Eva Kummant mit Akkordeon, Trompete und Gesang. Das Drumcorps „Marsch Mellows“ brachte die Luft in der „Eiche“-Halle dann endgültig zum Beben und die Gäste zum Toben.

Den meistumjubelten Auftritt des Abends absolvierte aber Woody Feldmann, vom Sitzungspräsidenten Harald Becker vorsorglich als „Tornado“ angekündigt. Für ihr Lied „Super Duper Schüsselsche mit Deckel“ hatten Fans sogar extra Plastikdeckel zum Winken mitgebracht. Und Woody steuerte auch die Hymne zum Abend bei: „Beim KCE is' es schee“, sang ein begeistertes Publikum mit.